

Mannheim den 16 Januar
1864.

Hochachtungsvoll und hochachtungsvoll
Mein Herr!

Sie werden es wohl nachsichtlich an-
nehmen, daß ich mich als Dankbarkeit zu danken
für die zu schreiben, über die ich danken Sie
werden den wobligen Willen nicht
nicht vergessen, das mich leitet.

Die folgende Geschichte von Frau Gräfin und
ihren Tragedien, Mordna, nicht nur
ist sehr die Geschichte, das ist sehr ein
sicheres Gesehens und Nationaltheater
das sehr viele neben Galerien und
Jahre bekliden, das Leben zu spre-
chen. Die Aufgabe ist nicht alle die
Leisten, um eine Geschichte; diesen
Mann kennen

schwankend in Erfahrung wichtig
darzustellen, sein eigenes
Ganzz, welches sich bei allem Leben
von dem freistehen und ganzalldigen
Erfahrung der Madras abwandern muß,
jedoch der größten, innerlich an Liebe festig
ist, ja ihrer notwendig bedarf, wie er
dies ja beweis, der Kränze, manuellig
aber den Kindern zugängbar, die
nicht süß und liebe die er nicht als er
Kränze, der Kranz mit sich selbst als
er Madras zugängbar ist, wie er
müßig und nicht mit blühendem
Ganzem von ihm sich lebendig, der
süßbar an Gymaz der ihm durchlebt,
als er den Tod der Kinder erfährt
und von der Liebe der Kränze kommt
und der müßigen Kaffapropfen und
zugem geht er so ist die eine ~~Madras~~
und

und das so schwierig aufgeben.
Nun auf der Lageprobe, warum
mir Schaffner finger ist an die
den ganzalldigen Erfahrung der Kränze,
dies die einzelnen Leben aufrecht, wie
früher und alle auf den Tag der
Worstellung, die Krankheitsgeschichte
die Aufzeichnung gesammelt worden,
und die gegeben wurde Madras zum
erstenmal geglaubt und zwar mit ei-
nem durchgehenden Erfolg.
Madras, die Widmann; Kränze, die
Löffel, Löffel, ist; Kränze, Löffel
Löffel, Dr. Dasso; Kränze, Löffel
Löffel sich alle vollständig in den Erfolg
der sich nicht dem zweiten und dritten
Löffel zum ersten und zweiten
Löffel.
Der sich nicht Löffel auf die Kränze, die
Löffel

Duſt einen Bienen Stand, Ihnen
dieſe Zeilen überreichen laſſen
kann, ſo bitte ich mich zu geſtatten Ihnen
meinen Dank für dieſe ſpäter Verſendung
darzubringen, und zu erſuchen, der Güte
wegen mich noch lange lange dieſen
Waiſen zu ſchicken der mich ſo ſehr
geſchicklich.



Mit aufrichtigem Dank und Verehrung
ſchreibe ich dieſes Schreiben und ſchicke
dieſes zu zeichnen

J
ganz ergeben

Julius Simon

Mitgl. d. Hof u. National
Theaters

zu Nr 80677

Am
Herrn Franz Grillparzer

Wolfgaben

29
L.

in
Wien.

